



Verdienter Lohn nach langer Vorbereitung: Stolz präsentieren die Jiu-Jitsu-Prüflinge des SV Concordia ihre Urkunden.

BILDER: ZANSHIN DOJO

# Prüfungen nach langer Pause

**KAMPFSPORT** Überdurchschnittliche Ergebnisse bei Concordia

**WILHELMSHAVEN/CC** – Nach fast dreieinhalbjähriger Corona-Zwangspause fanden im „Zanshin“-Dojo des SV Concordia wieder Gürtelprüfungen im Jiu Jitsu statt. Als Gastgeber begrüßte Sven Schoolmann wie immer seinen Kollegen Denis Heinrich (4. Dan) aus Erftstadt.

Nach elfmonatiger Vorbereitungszeit war die Nervosität groß, denn es gilt: Je dunkler die Gürtelfarben, desto höher die Anforderungen. Die Prüfungen bestehen aus vier Säulen: Fallschule, Grundtechniken (Schlag- und Trittkombinationen), Abwehrtechniken und Kreiskampf (Abwehr mehrerer Angreifer in schneller Abfolge).

## ■ QUARTETT RAGT HERAUS

Die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse und Be-



Dojo-Leiter Sven Schoolmann (rechts) mit den Prüflingen (von links) Denis Heinrichs und Nikhil Schoolmann.

wertungen machten Chef-Trainer Sven Schoolmann (2. Dan) stolz: „Der Weg ist das Ziel. Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen und freue mich über die Entwicklung meiner Schüler.“ Aus dem leistungsmäßig dicht gedrängten Feld ragten die Prüfungen von Kim Pham (Gelbgurt), Evgeny Protsenko, Ulrich Raabe und Nikhil Schoolmann (alle Braungurt) heraus.

„Vor allem Uli Raabe hat mit seinen 66 Jahren bewiesen, dass Jiu Jitsu auch im höheren Alter noch sehr gut möglich ist“, sagte der Dojo-Leiter. „Evgeny, Uli und Nikhil schlagen jetzt den Weg zum Meistergrad ein – ein fordernder, aber auch schöner Abschnitt. Jetzt heißt es, dran bleiben, denn vor dem Meistergrad warten noch drei weitere Braungurtprüfungen.“